Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 24).

Scydmaenidae (Col.).

Von Dr. Ing. Ctibor Blattný, Prag, Phytopathologisches Institut, Č. S. R.

(Mit 1 Tafel).

Herr E. Jacobson, Fort de Kock, Sumatra, war so liebenswürdig, mir vor einiger Zeit einen Teil seiner sumatranischen Scydmaeniden-Ausbeute zur Determination zu schicken.

Descriptiones et notae.

1. *Clidicus formicarius* Pascoe, Journ. of Ent., II., 1863—1866, p. 28.

Ich brauche diese hochinteressante Scydmaeniden-Art nicht näher zu charakterisieren, bemerke nur, daß die Art sehr veränderlich ist. Es handelt sich wohl meistens nur um quantitative Unterschiede, es ist aber noch unbekannt, inwieweit die sehr verschiedenartigen biologischen Bedingungen dabei eine Rolle spielen (die Art ist humicol und cavernicol, zugleich myrmekophil). Autor hat Messungen z. B. einzelner Fühlerglieder durchgeführt, dabei aber bei verschiedenen Stücken große, nicht gesetzliche Unterschiede beobachtet.

Dimensiones articulorum antennarum:

Patria:	Durian-Grotte	Durian-Grotte	Fort de Kock
Articulus	Long. Lat.	Long. Lat.	Long. Lat.
I.	95 : 19 — 5	83 : 17 — 4.88	89 : 15 — 5.933
II.	20 : 10 — 2	18 : 9 — 2	18 : 8 — 2.250
III.	29 : 9 — 3.222	29 : 12 — 2.416	28 : 11 — 2.545
IV.	28 : 9 — 3.111	29 : 12 — 2.416	27 : 10 — 2.700
V.	28 : 15 — 1.813	28 : 14 — 2	26 : 10 — 2.6
VI.	28 : 15 — 1.813	27 : 14 — 1.927	26 : 10 — 2.6
VII.	28 : 15 — 1.813	27 : 14 — 1.927	25 : 11 — 2.266
VIII.	28 : 13 — 2.153	22 : 17 — 1.294	27 : 12 — 2.416
IX.	27 : 12 — 2.416	22 : 17 — 1.294	26 : 13 — 2
X.	28 : 13 — 2.153	22 : 17 — 1.294	23 : 13 — 1.769
XI.	28 : 13 — 2.153	20 : 15 — 1.330	23 : 11 — 2.090

Man ersieht wie aus den absoluten Ziffern so auch aus den Verhältnisnummern, daß von einer Regelmäßigkeit hier nicht die Rede sein

kann. Gemessen mit Mikroskop Steindorfer, Okul. 3, Obj. 3, numerische Angaben entsprechen der Zahl der Teilchen im Messokular.

Ich benütze diese Gelegenheit, auf die Behaarung der Fühler dieser Gattung aufmerksam zu machen. Dreierlei diverse Behaarung können wir an den Fühlergliedern beobachten: Lange Haare von normaler Gestaltung, kurze gelbe, dicht gestellte Haare, kranzförmig gestellte lange Haare. Die Spezies eignet sich wegen ihrer Größe besonders gut für morphologische und anatomische Studien an Scydmaeniden.

Diese markante Art ist aus Sumatra und aus Borneo bekannt, aus Sumatra wurde außer der typischen Art auch eine Var. (*Doriae* Schaufuss) beschrieben, man könnte diese Var. auch nur für eine lokale Subspezies halten, die angegebenen Unterschiede sind nur quantitativ. Das große geographische Verbreitungsareal einzelner Arten dieser Gattung spricht nicht für einen Reichtum von Arten in dieser Gattung.

2. *Scydmaenus tropicus* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 920 M, leg. E. Jacobson, 2 ex. (1 ♂, 1 ♀).

Kastanienrotbraun bis kastanienbraun, matt, Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr dicht punktuliert, sehr dicht halbanliegend graubraun lang behaart; Beine und Fühler gelbbraun, Gelenke dunkler. Kopf nach hinten etwas verengt, Schläfen abgerundet, Augen ziemlich klein, Fühlerkeule stark abgesetzt, dreigliederig, 9. Glied verkehrt konisch, 10. fast parallelseitig, letztes eiförmig konisch zugespitzt, vorletztes Palpenglied sehr lang keulenförmig. Halsschild nach hinten wenig, fast geradlinig, nach vorne wenig gebogen verengt, weniger gewölbt, vor der Basis mit 4 großen, runden Gruben, die mittleren davon ziemlich aneinander gerückt, durch starkes Kielchen getrennt. Flügeldecken ziemlich, wenig gebogen verbreitert, breit eiförmig, an der Basis mit deutlicher dorsohumeralen Vertiefung, in ihr mit deutlichem suturalen und humeralen Grübchen, aus ihnen kurze längliche Vertiefungen auslaufend. Schulterzahn mächtig, abgestumpft. Schenkel beim ♂, besonders die mittleren, stark keulenförmig verdickt, Schienen verdickt, die mittleren am stärksten, fast messerförmig, Vorderschienen am Ende kurz zahnförmig ausgezogen, Vordertarsen stark verbreitert, nach dem letzten Glied hin allmählich schmäler werdend, die ersten zwei Glieder fast herzförmig, die Mittelschienen an der Innenseite im Apikalviertel tief ausgeschnitten, dann verbreitert, an der Innen- und Außenseite am Ende mit starken Dornen bewaffnet und dicht behaart, Mitteltarsen einfach, dünn, Hinterschienen am Ende dornförmig ausgezogen, im Apikalviertel dicht behaart, Tarsen einfach, dünn. Koxen und Trochanteren aller Beinpaare kurz ausgezogen; ♀ Beine dünner, einfach. Metasternum glatt, beim ♂ der ganzen Länge nach dreieckig nach den Hinterkoxen zu abgeflacht, die Ränder der Verflachung

etwas nach außen gebogen, der Metasternumhinterrand flach ausgerandet. Abdominalsternite grob punktiert und behaart, Mittelkoxen aneinander gerückt, Mesosternalkiel stumpf, breit, Hintertrochanteren voneinander gerück, Mitteltrochanteren auch beim ♀ zahnförmig ausgezogen, Hintertrochanteren lang, weniger keulenförmig. Tab. 1, fig. 1.

Die vorliegende Art differiert von allen indomalayischen Arten durch eigenartige Bildung der Beine etc. Die Bildung des 7. und 8. Fühlergliedes (nach unten verschmälert) ist für die sumatranische *Scydmaenus*-Gruppe typisch, wie das schon Schaufuss beobachtet hat.

Dimensiones ♂ in mm:		Antennarum articuli in mm:				
Capitis longitudo:	0.38	I.	Long.:	0 19	Lat.:	0.05
latitudo max.:	0.48	II.	„	0.16	„	0.04
„ basi:	0.33	III.	„	0.11	„	0.04
Prothoracis long.:	0.74	IV.	„	0.11	„	0.04
latitudo max.:	0.63	V.	„	0.13	„	0.04
„ antice:	0.38	VI.	„	0.09	„	0.04
„ basi:	0.49	VII.	„	0.08	„	0.04
Oculorum longitudo:	0.11	VIII.	„	0.04	„	0.04
Elytrarum latitudo basi:	0.58	IX.	„	0.14	„	0.09
„ max.:	0.99	X.	„	0.14	„	0.09
longitudo:	1.32	XI.	„	0.26	„	0.13
Pygidii longitudo:	0.33					
Articuli palporum praeultimi						
longitudo: 0.19						
latitudo: 0.06						

Longitudo corporis — 2.77 mm. Dimensiones ♀ verhältnismäßig dieselben, Augen kleiner.

In die sogenannte *Scydmaenus* s. str. Rotte gehörend. Die Untergattungsmerkmale können aber in dieser Gattung als solche nicht bestehen (schon vom klassischen Schaufuss hervorgehoben) In der sehr mannigfachen Gattung *Scydmaenus* existieren z. B. in der Bildung der Tarsen bei beiden Geschlechtern, in der Struktur des Halsschildes usw. alle Übergänge. Eine moderne Systematik dieses Genus wird sich in erster Reihe auf die Bildung und Form der Fühler, Trochanteren, Tasterglieder stützen müssen, wohl aber keine „Subgenera" schaffen.

3. *Scydmaenus minangkabauensis* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 920 M, leg. E. Jacobson, 1924, 1 ex. (♂).

Dunkelkastanienbraun, gewölbt, glänzend, von breiterer Gestalt, sehr fein dicht punktuliert, Kopf sehr kurz, Halsschild länger, gekräuselt, dicht, Flügeldecken etwas länger, dicht gelbbraun halbabstehend behaart. Beine und Fühler rotkastanienfarbig. Fühlerglieder 2.—6. moniliform,

etwas konisch verkehrt, 7. 8. fast quer, nach unten und nach innen verjüngt, Fühler kurz dicht behaart, mit einzelnen längeren Haaren. Fühlerkeule dreigliederig, letztes Glied an der Innenecke der Basis etwas ausgezogen, nach dem Ende zu spitzig. Vorletztes Palpenglied ziemlich breit keulenförmig, letztes Glied stumpf spitzig. Kopf hinten abgerundet, Augen verhältnismäßig klein. Halsschild konvex, nach vorne ziemlich gerundet, nach hinten wenig, fast geradlinig verengt, basale Partie der Seitenränder fein krenuliert. Basis mit 4 großen runden Gruben, die mittleren dieser Gruben aneinander stark genähert, durch kleines Kielchen getrennt. Flügeldecken breit eiförmig, die Seiten gebogen verbreitert, Schultern hoch, abgestumpft, ziemlich lang, Basis mit tiefer, bis zur Schulter reichenden Quergrube, Naht an der Basis rippenförmig erhöht, (die Impression besteht eigentlich aus verwischtem Sutural-, Dorsal- und Humeralgrübchen, gemeinsame Impression verläuft bei der Schulter und bei der Naht flach nach hinten). Ende jeder Flügeldecke abgestutzt. Beine kurz dicht, besonders die Apikalhälfte der Vordertibien, goldgelb behaart, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen ziemlich, säbelförmig verdickt, wenig nach innen gebogen. Vordertarsen stark erweitert, 1. und 2. Glied fast herzförmig. Tab. 1, fig. 2.

Die vorliegende Art differiert von anderen indomalayischen Arten der Gattung *Scydmaenus* durch ihre Größe, Bildung der Fühler, Struktur des Halsschildes, Behaarung etc. Erweiterte Tarsen beim ♂, welche bei den Arten der Gattung *Scydmaenus* sehr oft vorkommen, weisen auf enge Verwandschaft dieser Gruppe von Scydmaeniden mit den Silphiden hin, bei letzteren ist dieses Merkmal typisch für ♂♂.

Dimensiones in mm:		Antennarum articuli:		
			Long.:	Lat.:
Capitis longitudo:	0.33			
latitudo max.:	0.44	I.	0.18	0.06
„ basi:	0.36	II.	0.13	0.04
Prothoracis longitudo:	0.71	III.	0.09	0.04
latitudo max.:	0.61	IV.	0.08	0.04
„ antice:	0.41	V.	0.11	0.04
„ basi:	0.46	VI.	0.08	0.04
Oculorum longitudo:	0.08	VII.	0.04	0.06
Elytrarum latitudo basi:	0.66	VIII.	0.04	0.06
„ max.:	1.07	IX.	0.13	0.09
longitudo:	1.36	X.	0.18	0.11
Pygidii longitudo:	0.13	XI.	0.21	0.11

Articuli palporum praeultimi
longitudo: 0.18
latitudo: 0.06

Longitudo corporis: 2.53 mm.

4. *Scydmaenus sumatrensis* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 920 M, 1924, leg. E. Jacobson, 1 ex. (♂).

Kastanienrot, fast mattglänzend, sehr dicht, grob punktiert, fast gekräuselt, dicht kurz behaart. Kopf breit, kurz, Augen klein, Schläfen gerundet, Fühler kurz, Glieder 2.—6. mäßig konisch verkehrt, 7. 8. nach unten verschmälert, Fühlerkeule dreigliederig, Glied 9. 10. fast mit geraden Seiten, letztes Glied eiförmig-konisch, zugespitzt. Vorletztes Palpenglied lang keulenförmig. Halsschild stark nach hinten und vorne verschmälert, fast herzförmig, an der Basis mit 4 Gruben, mittlere 2 dieser Gruben groß, voneinander stark entfernt, elliptisch länglich, in der Mitte der Basis 2 kaum merkliche Längsimpressionen, seitliche Gruben am Rand des Halsschildes stehend, Basis mit feinem Querstrich. Flügeldecken schmal eiförmig, wenig verbreitert, Schultern erhaben, abgestumpft, Humeralimpression tief, breit, Suturalimpression fast eliminiert. Naht an der Basis kaum erhöht. Flügeldeckenende fast gemeinsam abgestutzt, Pygidium und Beine gelbrot. Beine kräftig, Schenkel verdickt, Vorder- und Mittelschienen im Apikaldrittel tief nach innen ausgerandet, nach innen 2 mal gebogen, Hinterschienen in der Apikalhälfte tief bogenförmig ausgeschnitten und da wie die Schienen der beiden Vorderpaare der Beine dicht lang behaart, gebogen und verdickt, Vordertarsen beim ♂ breit, 1. und 2. Glied fast herzförmig. Metasternum gewölbt, matt, behaart, Trochanteren aller Beine ziemlich lang, Hinterkoxen weniger voneinander entfernt, Metasternumhinterrand seicht ausgerandet, vorletztes Abdominalsternit in der Mitte 2 mal kürzer als an den Seiten, letztes in der Mitte mit tiefer, lang elliptischer, von der Basis des Sternites fast in $^3/_4$ der Sternitenlänge reichenden Grube. Tab. 1, fig. 4.

Die vorliegende Art differiert von den übrigen indomalayischen Arten besonders durch die Struktur des Halsschildes und durch die Beinbildung. Wir können wohl in der Gattung *Scydmaenus* noch viele Überraschungen in der Bildung der Beine erwarten.

Dimensiones in mm:		Antennarum articuli:		
Capitis longitudo:	0.28		Long.	Lat.
Latitudo max.:	0.38	I.	0.16	0.04
„ basi:	0.29	II.	0.06	0.04
Prothoracis longitudo:	0.58	III.	0.04	0.04
latitudo max.:	0.49	IV.	0.04	0.04
„ antice:	0.33	V.	0.06	0.04
„ basi:	0.41	VI.	0.04	0.04
Oculorum longitudo:	0.08	VII.	0.04	0.04
Elytrarum latitudo basi:	0.49	VIII.	0.04	0.05
„ max.:	0.74	IX.	0.06	0.08

Dimensiones in mm:		Antennarum articuli:	
longitudo:	1.06	X. 0.09	0.09
Pygidii longitudo:	0.13	XI. 0.16	0.09
Articuli palporum praeultimi			
longitudo:	0.16		
latitudo:	0.04		
Longitudo corporis:	2.05		

Der Querstrich der Halsschildbasis hat einen anderen Ursprung als die Vorbasalgruben und kommt unabhängig von diesen Gruben bei verschiedenen *Scydmaenus*-Arten vor.

5. *Scydmaenus Jacobsoni* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 920 m, 1924, leg. E. Jacobson: Unter fauler Rinde von *Erythrina lithosperma* Miq. 2 ex. (1 ♂, 1 ♀).

Rostrotkastanienbraun, glänzend, einzeln punktuliert, Kopf und Halsschild sehr kurz sparsam behaart, Flügeldecken spärlich goldgelb behaart. Kopf nach hinten wenig verschmälert, Augen klein, Schläfen gerundet. Vorletztes Palpenglied lang eiförmig-keulenförmig, letztes Palpenglied abgerundet, Fühlerkeule dreigliederig, die beiden vorletzten Glieder fast kugelig, letztes kurz eiförmig konisch, stumpf zugespitzt, Glied 8 groß, nach unten verjüngt, Glied 7 kaum nach unten verjüngt. Halsschild konvex, nach vorne gerundet, ziemlich verengt, nach hinten mit eingebogenen Seiten, vor der Basis mit 4 sehr kleinen runden, voneinander gleich entfernten Gruben, an der Basis mit feinem seichten Querstrich. Flügeldecken schmal eiförmig, Seiten wenig gebogen, Pygidium etwas länger, Basis flach, mit kaum merklicher humeralen Depression, Schultern kaum erhaben. Beine lang, Schenkel verdickt, Schienen des 2. Beinpaares an dem inneren Apikalende kurz dornartig ausgezogen. Metasternum bei beiden Geschlechtern dreieckig der ganzen Länge nach flach nach den Hinterkoxen zu vertieft, Ränder der Vertiefung mäßig nach außen gebogen, Vertiefung dicht fein punktiert, letztes Abdominalsternit gelb, dicht punktiert, Ränder der beiden vorletzten Abdominalsternite stark nach hinten gebogen.

♂: Das Flügeldeckenende an der Naht beiderseits schief nach der Naht hin abfallend, die Kante dieser Vertiefung fein krenuliert. Tarsen einfach, ziemlich dünn. ♀: Das Flügeldeckende einfach. Tab. 1, fig. 7.

Die Art ist charakteristisch und von anderen abweichend insbesonders durch die Fühlerbildung, Struktur des Halsschildes und sexuell dimorphische Formation der Flügeldecken.

Dimensiones in mm:		Articuli antennarum:	
Capitis longitudo:	0.29	Long.	Lat.
latitudo max.:	0.36	I. 0.11	0.04

Dimensiones in mm:		Articuli antennarum:		
latitudo basi:	0.23	II.	0.06	0.03
Prothoracis longitudo:	0.46	III.	0.04	0.03
latitudo max.:	0.36	IV.	0.04	0.03
„ antice:	0.26	V.	0.04	0.03
„ basi:	0.29	VI.	0.04	0.03
Oculorum longitudo:	0.04	VII.	0.04	0.04
Elytrarum latitudo basi:	0.43	VIII.	0.06	0.06
„ max.:	0.58	IX.	0.07	0.07
longitudo:	0.99	X.	0.09	0.11
Pygidii longitudo:	0.09	XI.	0.18	0.13
Articuli palporum praeultimi				
longitudo:	0.18			
latitudo:	0.04			
Longitudo corporis:	1.85			

6. *Scydmaenus mantcioranus* Schaufuss.

Fort de Kock, Sumatra, 920 m, 1924, leg. E. Jacobson, 2 Ex. (1 ♂, 1 ♀).

Die Art hat Schaufuss trefflich charakterisiert. Wir ergänzen seine Beschreibung nur durch einige Details.

Pechkastanienbraun, immaturus: rötlichrostgelb, Kopf und Halsschild glänzend, Flügeldecken etwas matter, Kopf und Halsschild außer den Haarpunkten sehr fein chagriniert, dicht punktuliert, kurz behaart, beim ♂ am Halsschild etwas länger und mehr gekräuselt (dieses Merkmal kommt öfters auch bei anderen Scydmaeniden-Gattungen vor) behaart, Flügeldecken ziemlich dicht, deutlich punktiert, länger, dicht gelb behaart. Stirn des ♂ abgeflacht nach vorne, matter. Augen beim ♂ größer als beim ♀. Fühler kurz dicht behaart, Fühlerkeule stark. Vorletztes Palpenglied keulenförmig verdickt, letztes kurz, konisch. Die vier großen Gruben sind (beim ♂ kaum merklich größer als beim ♀) rund, die mittleren kaum mehr voneinander als von den seitlichen entfernt. Naht der Flügeldecken an der Basis rippenförmig erhaben, Schultern deutlich, kurz, abgerundet. Beim ♂ die Vordertarsen erweitert, 1., 2., 3. Glied fast herzförmig, Mitteltrochanteren scharf ausgezogen, Hintertrochanteren lang keulenförmig.

♂: Metasternum punktiert und behaart, der ganzen Länge nach dreieckig zu den Hinterkoxen vertieft, die Ränder der Impression etwas nach außen gebogen, der Metasternumhinterrand zwischen den Koxen seicht ausgerandet, Sternite punktiert und behaart. ♀: dreieckige Vertiefung des Metasternums etwas flacher, sonst wie beim ♂. Tab. 1, fig. 3.

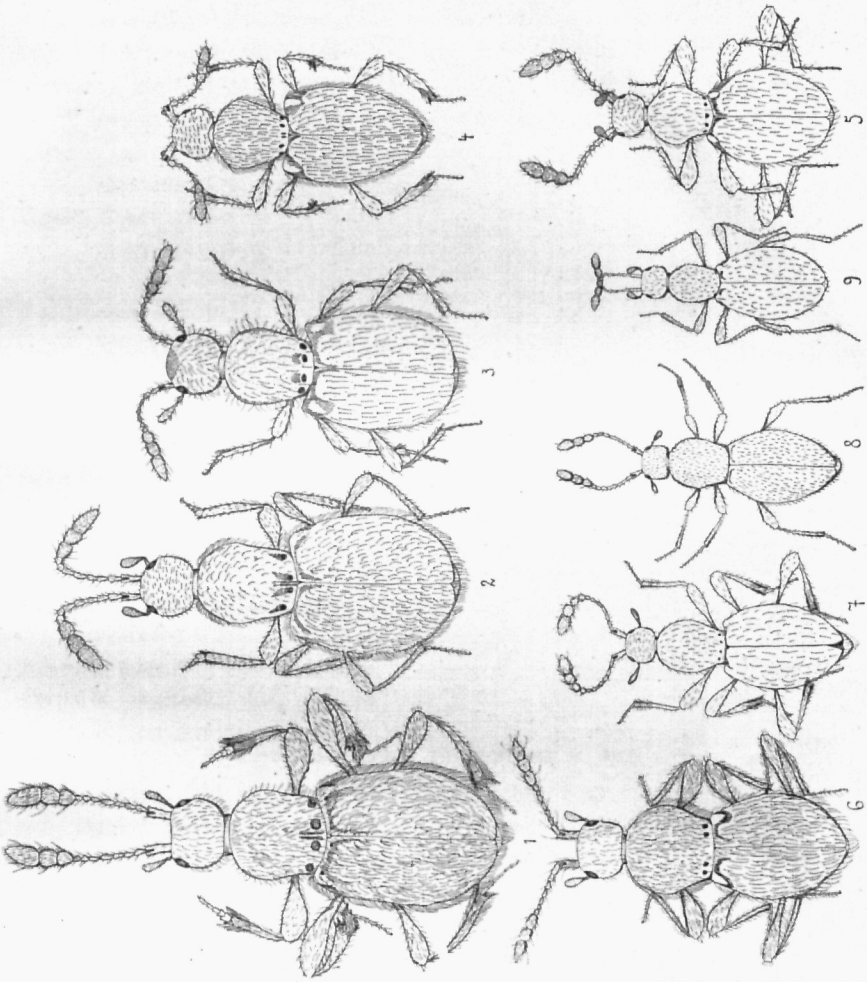
Dimensiones in mm:	♂	♀	Articuli antennarum:	Long. ♂	Long. ♀	Lat. ♂	Lat. ♀
Capitis longitudo:	0.28	0.33	I.	0.13	0.13;	0.06	0.06
„ latitudo max.:	0.38	0.36	II.	0.08	0.08;	0.04	0.04
„ basi:	0.28	0.28	III.	0.07	0.07;	0.04	0.04
Prothoracis longitudo:	0.53	0.56	IV.	0.06	0.06;	0.04	0.04
latitudo max.:	0.53	0.54	V.	0.09	0.09;	0.04	0.04
„ antice:	0.41	0.39	VI.	0.08	0.08;	0.07	0.07
„ basi:	0.38	0.36	VII.	0.04	0.04;	0.04	0.00
Oculorum longitudo:	0.09	0.08	VIII.	0.04	0.04;	0.04	0.06
Elytrarum latitudo basi:	0.56	0.63	IX.	0.09	0.08;	0.08	0.08
„ max.:	0.08	0.07	X.	0.11	0.09;	0.09	0.08
longitudo:	1.06	1.09	XI.	0.18	0.18;	0.09	0.09
Pygidii longitudo:	0.11	0.09					
Articuli palporum praeultimi longitudo:	0.16	0.16					
latitudo:	0.06	0.06					
Corporis longitudo:	1.98	2.09					

Die Zahlen sind (gerade so wie die übrigen Zahlen) als Ebenenmessungen zu verstehen. Sie differieren ziemlich stark, wir haben wohl bei dieser Art mit großer Variationskurve in den Dimensionen zu rechnen.

7. *Scydmaenus Roepkei* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 820 m, 1924, leg. E. Jacobson, 1 ex. (♀). Kastanienschwarz, Flügeldecken kastanienpechbraun, glänzend, gewölbt, Flügeldecken sehr fein dicht punktuliert, Kopf und Halsschild kurz, Flügeldecken länger dicht halbanliegend gelbbraun behaart. Kopf nach hinten wenig verengt, Schläfen stumpf abgerundet, Augen ziemlich klein, vorletztes Palpenglied keulenförmig-eiförmig, Fühlerglieder 2., 3., 4., 5. verkehrt konisch, 6. fast eiförmig, 7., 8. nach unten verjüngt, Fühlerkeule dick, dreigliederig, die beiden vorletzten Glieder mit gerade abgestutzter Basis, letztes Glied lang eiförmig konisch, am Ende zugespitzt. Halsschild ziemlich wenig nach vorne gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, gewölbt, vor der Basis mit 4 Gruben, die mittleren dieser Gruben sehr stark voneinander entfernt. Schultern der Flügeldecken (welche breit eiförmig, ziemlich geradlinig verbreitert sind) ziemlich scharf, hoch, dorsohumerale Impression der Basis sehr seicht. Schenkel der gelbkastanienfarbigen Beine keulenförmig verdickt, Schienen stäbchenförmig verdickt. Mitteltrochanteren kurz ausgezogen, Hinterkoxen voneinander gerückt, Hintertrochanteren keulenförmig. Metasternum glatt, in der Mitte der ganzen Länge nach schmal dreieckig eingedrückt, die Mittellinie am tiefsten liegend, Hinterrand des Metasternums seicht eckig ausgerandet, Sternite dicht punktiert und behaart, Mesosternalkiel breit, am Ende abgestumpft. Tab. 1, fig. 6.

Die vorliegende Art, welche ich zu Ehren des Herrn Prof. Dr. Roepke,



Ct. Blattný, Fauna sumatrensis: *Scydmaenidae.*

1. *Scydmaenus tropicus* n. sp., ♂. 2. *Scydmaenus minangkabauensis* n. sp., ♂. 3. *Scydmaenus manteioranus* Schaufuss, ♂. 4. *Scydmaenus sumatrensis* n. sp. ♂. 5. *Scydmaenus Fort-de-Kockianus* n. sp., ♀. 6. *Scydmaenus Roepkei* n. sp., ♀. 7. *Scydmaenus Jacobsoni* n. sp., ♂. 8. *Scydmaenus subsimilis* Schaufuss, ♂. 9. *Scydmaenus parallelocollis* n. sp., ♂.

Wageningen (Holland) benenne, differiert von den übrigen indomalayischen Arten besonders durch die Struktur des Halsschildes und der Flügeldecken, Behaarung, Gestalt usw. Ihre nächsten Verwandten sind nicht in den insularen, sondern in den kontinentalen Typen der Gattung *Scydmaenus* zu suchen, wie mir die Bearbeitung von Helfers Birma-Ausbeute (1840) gezeigt hat.

Dimensiones in mm:		Antennarum articuli		
			Long.	Lat.
Capitis longitudo:	0.38			
latitudo max.:	0.44	I.	0.11	0.04
„ basi:	0.33	II.	0.06	0.04
Prothoracis longitudo:	0.69	III.	0.06	0.04
latitudo max.:	0.63	IV.	0.09	0.04
„ antice:	0.58	V.	0.06	0.04
„ basi:	0.43	VI.	0.04	0.04
Oculorum longitudo:	0.06	VII.	0.04	0.04
Elytrarum latitudo basi:	0.04	VIII.	0.04	0.06
„ max.:	0.86	IX.	0.08	0.08
longitudo:	1.07	X.	0.09	0.09
Pygidii longitudo:	0.09	XI.	0.21	0.10
Palporum articuli praeultimi				
longitudo:	0.24			
latitudo:	0.08			
Corporis longitudo:	2.25			

8. *Scydmaenus Fort de-Kockianus* n. sp.

Sumatra, 920 m, 1924, leg. E. Jacobson, 1 ♀.

Dunkelrotbraun, glänzend, Kopf und Halsschild ziemlich sparsam sehr kurz behaart, Flügeldecken länger, ziemlich anliegend, nicht dicht gelbbraun behaart. Kopf nach hinten ziemlich verengt, Schläfen gerundet, Augen klein. Fühlerkeule dreigliederig, ihre Glieder 9., 10. mäßig verkehrt konisch, letztes Glied konisch eiförmig, an der Außenseite eingebogen, stumpf zugespitzt, Glieder 7., 8. stark nach unten verjüngt. Halsschild nach vorne gerundet, nach hinten ausgerandet verengt, gewölbt, an der Basis mit 5 ziemlich großen Gruben, das mittlere Grübchen elliptisch-dreieckig, seitliche rund und elliptisch. Flügeldecken eiförmig, Seiten gebogen, Basis mit tiefer, dunkler gefärbten, scharf abgegrenzten Humerosuturalimpression, Schultern niedrig, wenig erhaben, Naht an der Basis etwas erhöht. Beine gelbrot, Gelenke dunkler, Schenkel lang keulenförmig, Schienen allmählich wenig verdickt, Tarsen dünn. Metasternum gewölbt, behaart, matt, der Hinterrand kurz dreieckig nach den Hinterkoxen zu auslaufend, Trochanteren der Hinterbeine lang keulenmesserförmig. Sternite einfach. Tab. 1, fig. 5.

Vorliegende Art wird besonders durch die Bildung der Fühler, Palpen und die Struktur des Halsschildes charakterisiert und ist dadurch von anderen sumatranischen Arten zu unterscheiden.

Dimensiones in mm:		Articuli antennarum:		
Capitis longitudo:	0.26		Long.	Lat.
latitudo max.:	0.33	I.	0.14	0.04
„ basi:	0.26	II.	0.06	0.04
Prothoracis longitudo:	0.54	III.	0.05	0.03
latitudo max.:	0.44	IV.	0.05	0.03
„ antice:	0.29	V.	0.09	0.04
„ basi:	0.33	VI.	0.04	0.04
Oculorum longitudo:	0.06	VII.	0.04	0.04
Elytrarum latitudo basi:	0.39	VIII.	0.04	0.04
„ max.:	0.06	IX.	0.08	0.08
longitudo:	0.89	X.	0.08	0.09
Articuli palporum praeultimi				
longitudo:	0.16	XI.	0.19	0.09
latitudo:	0.49			
Corporis longitudo:	1.42			

Ich muß bei dieser Gelegenheit bemerken, wie die Messungsangaben der Basisbreite des Kopfes und der vorderen Breite des Halsschildes ermittelt worden sind. Es sind Dimensionen, welche man auf die Weise erwirbt, daß man im ersten Falle die Breite des Kopfes an der Stelle in Erwägung zieht, wo der angenommene Schläfenwinkel sich befände, im zweiten Falle aber die korrespondierende Stelle des Halsschildes in Messung nimmt. Wo der Schläfenwinkel markiert ist (tempora angulata seu obtusa), ist diese Stelle leicht zu finden. Wo die Schläfen gerundet sind (tempora rotundata) macht die Ausfindung des Messungspunktes am Anfang einige Schwierigkeiten. Die verschwinden aber, wenn man den Anfang des letzten Drittels der Schläfenlänge (Kopfseiten zwischen dem Hinterrand der Augen und der Halskante) als Visierpunkt bei den Arten der Gattung *Scydmaenus* nimmt.

9. *Scydmaenus parallelocollis* n. sp.

Fort de Kock, Sumatra, 920 m, 1924, leg. E. Jacobson, 1 ex.

Der nachfolgenden Art ähnlich. Etwas dunkler und mehr rostfarbig, Beine gelbrötlich. Glänzend, fein dicht punktiert, sehr kurz, dicht, anliegend behaart. Vorletztes Palpenglied etwas kürzer. Halsschild weniger gewölbt, weniger nach vorn und nach hinten verengt, an der Basis jederseits in den Hinterecken mit querem Grübchen. Flügeldecken wenig gebogen, verbreitert und nach dem Ende verengt, lang ei-

förmig, Schultern niedrig, an der Basis quere, tiefe, begrenzte, kleine dorsohumerale Impression. Beine wie bei der nachfolgenden Art, Gelenke dunkler. Trochanteren aller Beinpaare schmal keulenförmig. Metasternum glatt, schmal, Hinterkoxen weniger entfernt, das Metasternum ist in der Mitte der ganzen Länge nach zu den Hinterkoxen abgeplattet, bei den Hinterkoxen jederseits kurz dreieckig auslaufend, der Metasternumhinterrand zwischen den Hinterkoxen flach ausgerandet, 1. Sternit sehr lang, vorletztes gebogen, letztes rund. Tab. 1, fig. 9.

Dimensiones in mm:		Articuli antennarum:		
			Long.	Lat.
Capitis longitudo:	0.19	I.	0.09	0.04
latitudo max.:	0.23	II.	0.06	0.03
„ basi:	0.18	III.	0.04	0.03
Prothoracis longitudo:	0.29	IV.	0.03	0.03
latitudo max.:	0.26	V.	0.06	0.03
„ antice:	0.19	VI.	0.04	0,03
» basi:	0.23	VII.	0.03	0.03
Oculorum longitudo:	0.04	VIII.	0.03	0.03
Elytrarum longitudo:	0.58	IX.	0.05	0.04
latitudo basi:	0.26	X.	0.06	0.06
„ max.:	0.39	XI.	0.09	0.07
Pygidii longitudo:	0.06			
Articuli palporum praeultimi				
longitudo:	0.09			
latitudo:	0.03			
Corporis longitudo:	1.14			

10. Scydmaenus subsimilis Schaufuss.

Fort de Kock, Sumatra, 920 m, 1924, leg. E. Jacobson, 1 ex.

Die sehr gute Beschreibung von Schaufuss ist nur durch folgende Details zu ergänzen:

Glänzend, sehr fein dicht punktuliert, sehr kurz dicht anliegend behaart. Kopf nach hinten kaum merklich verengt, Schläfen stumpf, Augen klein. Vorletztes Palpenglied fast lang eiförmig, letztes Fühlerglied konisch-eiförmig, zugespitzt, Glied 7., 8. nach unten verjüngt. Halsschild nach hinten fast geradlinig verengt, ohne Struktur, an der Basis mit sehr feinem Querstrich. Schultern kaum merklich (geflügelt), Flügeldeckenbasis mit sehr seichter humeraldorsaler Impression. Schienen wenig, stäbchenförmig verdickt, Tarsen dünn, Trochanteren aller Beinpaare lang keulenförmig. Metasternum dreieckig der ganzen Länge nach den Hinterkoxen zu abgeflacht, glatt, schmal, jederseits kurz bei den Hinterkoxen auslaufend, Hinterrand seicht ausgebuchtet, vorletztes Abdominal-

sternit in der Mitte sehr kurz, sein Hinterrand beiderseits stumpf gebogen, letztes Sternit groß, in der Mitte der Länge nach dreieckig-elliptisch eingedrückt (♂), 1. Sternit lang. Tab. 1, fig. 8.

Die vorliegende Art würde der alten Systematik nach in die sogenannte *Cholerus*-Gruppe zu reihen sein. Da aber die Labilität der Untergattungsmerkmale in der Gattung *Scydmaenus* für vollkommenes Annulieren der Untergattungen in dieser Gattung spricht, können wir diese Art nicht bestimmt systematisch einreihen. Das wird erst nach Ausbauen neuer systematischer Gesichtspunkte in dieser Gattung geschehen können.

Dimensiones in mm:		Articuli antennarum:		
			Long.	Lat.
Capitis longitudo:	0.21			
latitudo max.:	0.28	I.	0.08	0.04
„ basi:	0.23	II.	0.06	0.03
Prothoracis longitudo:	0.42	III.	0.04	0.03
latitudo max.:	0.36	IV.	0.04	0.03
„ antice:	0.19	V.	0.06	0.03
„ basi:	0.26	VI.	0.04	0.03
Oculorum longitudo:	0.04	VII.	0.03	0.03
Elytrarum longitudo:	0.69	VIII.	0.04	0.04
latitudo basi:	0.28	IX.	0.08	0.04
„ max.	0.44	X.	0.09	0.05
Pygidii longitudo:	0.08	XI.	0.12	0.05
Articuli palporum praeultimi				
longitudo:	0.14			
latitudo:	0.03			
Corporis longitudo:	1.42			

Diese wenigen Beschreibungen berechtigen zur Hoffnung, daß unsere Kenntnisse der *Scydmaenus*-Fauna der Insel Sumatra bei näheren Nachforschungen noch manche Bereicherung erfahren wird.

Da wir das indomalayische Gebiet für eins der Zentren der Gattung *Scydmaenus* halten müssen, habe ich versucht, hier eine tabellarische Übersicht der bis jetzt aus Sumatra beschriebenen *Scydmaenus*-Arten zu geben. Die Beschreibungen stammen von Schaufuss und vom Autor. Die Typen von Schaufuss befinden sich in Museo Civ. Genova, meine Typen werden dem Leydener Museum und die Cotypen, soweit dieselben vorhanden sind, dem Prager Museum übergeben werden.

Scydmaeni sumatrenses.

Characteristicum commune: Articulus antennarum 7. 8. inferius et intus attenuatus.

A [1]. Prothorace basi 4-foveolato.

B [1]. Basi prothoracis medio carinata, foveis internis approximatis.

C [1]. Long. 2.76 mm. Castaneobrunneus. Tarsis ♂ dilatatis, tibiis in triente apicali exsculptis et spinosis. *Scydmaenus tropicus* n. sp.

C [2]. Long. 2.53 mm. Obscure castaneo-brunneus. Tarsis ♂ dilatatis, tibiis simplicibus. *S. minangkabauensis* n. sp.

B [2]. Basi prothoracis medio breviter longitudinaliter biimpressa, Long. 2.05 mm. Castaneorufus. Tarsis ♂ dilatatis, tibiis emarginatis. *S. sumatrensis* n. sp.

B [3]. Basi prothoracis medio nec impressa nec carinata.

D [1]. Foveis basi prothoracis internis inter se aequaliter quam ab externis distantibus.

E [1]. Long. 1.85 mm, tarsis ♂ non dilatatis, elytris apice ad suturam declivibus, tibiis simplicibus, femoribus simplicibus. *S. Jacobsoni* n. sp.

E [2]. Long. 1.75 mm, tarsis ♂ dilatatis, tibiis simplicibus, femoribus posticis uncinato-unispinosis. Obscure castaneus. *S. uncinatus* Schauf.

D [2]. Foveis basi prothoracis internis paulo magis inter se quam ab externis distantibus.

Long. 1.98—2.30 mm, tarsis ♂ dilatatis, tibiis simplicibus. *S. manteioranus* Schauf.

D [3]. Foveis basi prothoracis internis maxime inter se distantibus, externis approximatis.

Long. 2.25 mm, ♂ incognitus, tibiis simplicibus. Castaneopiceus. *S. Roepkei* n. sp.

A [2]. Prothorace basi 5-foveolato.

Foveis inter se aequaliter distantibus. Long. 1.82 mm, ♂ incognitus, tibiis simplicibus. Obscure rubrobrunneus. *S. Fort-de-Kockianus* n. sp.

A [3]. Prothorace basi 2-foveolato.

Foveis in angulis externis.

Long. 1.14 mm, ♂ tarsis non dilatatis, tibiis simplicibus. Ferrugineo-rufobrunneus. *S. parallelocollis* n. sp.

A [4]. Prothorace foveis nullis.

Long. 1.42 mm, ♂ tarsis non dilatatis, tibiis simplicibus. Ferrugineorufus. *S. subsimilis* Schauf.

Prag, Mai 1926.